

Schlecht. Denn ihre Knospen entfalten sich nur und bringen als schönste Blüte eine überlegene Güte nur dann, wenn zwei Dinge zusammenfinden: Bescheidwissen und — Schweigen.

Daß dieser Fall selten eintritt, dürfte, schlicht und unübertrieben, eine Tatsache aussprechen.

## „HIER SPRACH EMMA“

Von

WALDEMAR KELLER

Diese Zelle in Berlin W 30,  
einsam an den Straßenrand gebaut,  
die benutzte Emma, ach, so fleißig,  
und mir hat vor ihrem Fleiß gegraut.

Einen Obelisk an dieser Stelle  
müßte man errichten, etwas schief.  
Ach, wie oft hat sie aus dieser Zelle  
angeläutet, wenn ich mittags schlief.

Was sie wollte? Liebling, gar nichts weiter.  
Schönes Wetter, nich? . . . und geht's dir gut?  
Warum sagt du nichts? Bist du nicht heiter?  
Kauf mir bitte einen neuen Hut.

Auch am Abend hat sie angeläutet,  
meistens fünf Minuten vor halb acht.  
Wenn ich fragte, was denn dies bedeutet,  
hat sie leise in den Draht gelacht.

Furchtbar traurig bin ich, aber leider  
kann ich heut' nicht mitgehn. Was geschah?  
Gott, ich habe nicht die richtigen Kleider,  
und im übrigen ist Onkel da.

Und das nächste Mal war's eine Tante,  
importiert vom Rhein, aus Köln-Deutz,  
oder eine andere Verwandte.  
Ich blieb lange still und schlug ein Kreuz.

Bis ich sagte, ihr Benehmen spotte  
der Beschreibung, und ich sei gekränkt.  
Und im Vorgenuß von Lieselotte  
hab' ich meinen Hörer angehängt.